

# Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2015

## **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Anfragen vor, sodass der nächste Tagesordnungspunkt aufgerufen wurde.

## **Beratung und Beschlussfassung des Forstwirtschaftsplanes 2016**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erteilte der Vorsitzende dem für den Gemeindewald Piesport zuständigen Revierförster, Herrn Oliver Maximini, das Wort. Hinsichtlich des Wirtschaftsjahres 2015 teilte Herr Maximini mit, dass die Holzproduktion gegenüber der Planung um ca. 170 Festmeter erhöht wurde. Das Jahresergebnis wird sich gegenüber der Planung erheblich verbessern.

Bezüglich der Planung für das Jahr 2016 verwies er auf den vorliegenden Forstwirtschaftsplan und erläuterte den Wirtschaftsplan des Jahres 2016, der bei Erträgen in Höhe von 222.894,00 € und Aufwendungen in Höhe von 202.651,00 ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 20.243,00 € ausweist. Anschließend ging er auf die einzelnen Positionen und geplanten Maßnahmen des Forsthaushaltes 2016 ein, die letztendlich zu dem ausgewiesenen Gesamtbetriebsergebnis führen. Die aus der Mitte des Rates gestellten Fragen wurden unmittelbar von Herrn Maximini und Herrn Sprute beantwortet. Für das Haushaltsjahr 2016 ist entsprechend dem Forsteinrichtungswerk der Ortsgemeinde Piesport ein Holzeinschlag von insgesamt 4.000 Festmetern geplant, der sich wie folgt gliedert:

- Fichte = 900 Festmeter
- Douglasie = 900 Festmeter
- Kiefer/Lärche = 200 Festmeter
- Buche = 1.000 Festmeter
- Eiche = 800 Festmeter
- Übrige Laubholzarten (z.B. Birke) = 200 Festmeter

Nach Abhandlung der aufgetretenen Fragen aus dem Rat bedankte sich Ortsbürgermeister Stefan Schmitt bei Herrn Maximini für seine Ausführungen und die gute Zusammenarbeit. Anschließend beschloss der Ortsgemeinderat den vorliegenden Forstwirtschaftsplan 2016.

## **Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung der Ortsgemeinde Piesport einschl. Haushaltsplan und Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016**

Ortsbürgermeister Stefan Schmitt hielt zum Haushaltplan der Ortsgemeinde Piesport für das Haushaltsjahr 2016 folgende Haushaltsrede:

„Liebe Ratsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,  
wir beschließen heute den Haushalt 2016, das Zahlenwerk liegt vor, es wurde vom Gemeindevorstand mit allen Fraktionen und Unterstützung der Verwaltung vorbereitet. Leider müssen wir erneut einen Haushalt beschließen, der im Ergebnishaushalt, also inklusive Abschreibungen, mit einem Minus von 394.180 € abschließt. Dies ist zwar eine Verbesserung gegenüber der Planung 2015 von rund 70.000 €, das Defizit im laufenden Jahr wird jedoch lt. Verwaltung mit ca. 277.000 € wesentlich geringer sein, als das vor einem Jahr geplante Defizit von ca. 465.000 €. Der Finanzhaushalt der realen Zahlungsströme schließt mit einem Defizit von 135.500 € gegenüber dem geplanten Minus 2015 von 242.000 € ab. Alles keine Zahlen, die uns erfreuen. Die Haushaltssituation in fast allen Kommunen in Rheinland-Pfalz ist weiterhin sehr angespannt, seit 25 Jahren besteht ein Finanzierungsdefizit bei den rheinland-pfälzischen Kommunen. Die Lasten werden von Oben

auf die Kommunen abgewälzt; Einsparpotentiale sind gering, wenn man bedenkt, dass von unseren Gesamtausgaben nur etwa 4,5 % für freiwillige Leistungen aufgewendet werden.

Mit den Fraktionen ist der Gemeindevorstand trotzdem übereingekommen, die Steuersätze nicht zu erhöhen, um Bürger und Betriebe nicht weiter zu belasten. Unsere Steuersätze liegen im Landesschnitt bzw. bereits darüber. Zugute kommt uns, trotz hohem Defizit, das niedrige Zinsniveau, die gute Konjunktur und die geplanten Einnahmen aus der Windkraft. Trotz dieser positiven Effekte schaffen wir den Haushaltsausgleich nicht, weiterhin sind die z.Zt. hohen Gewerbesteuerereinnahmen zum einen konjunkturabhängig, zum anderen gehen hiervon vorweg rund 18 % als Gewerbesteuerumlage an Land und Bund. Vom Rest gehen dann nochmal, wie bei allen Einnahmen, die zur Berechnung der Steuerkraftmesszahl führen, 46,6 % als Umlage an den Kreis und 31,5 % an die Verbandsgemeinde. Die Verbandsgemeinde hat die Umlage gestern Abend erfreulicherweise um 1 Prozentpunkt gesenkt, was für Piesport ca. 16.500 € ausmacht. Hier zeigt sich erneut, dass die Fusion der Verbandsgemeinden der richtige Weg war, in der ehemaligen VG Neumagen-Dhron lag die VG-Umlage zuletzt bei über 40 %, was bei heutigem Aufkommen für Piesport etwa 165.000 € mehr VG-Umlage bedeuten würde.

Im investiven Bereich erfolgt vor allem die Abrechnung vorfinanzierter Maßnahmen. Ansonsten sind kleinere Beschaffungen und Eventualpositionen, z.B. 30.000 € Planungskosten für eine evtl. Kita-Erweiterung vorgesehen. Für Sanierungsarbeiten am Sportplatz wurden ebenfalls vorsorglich Zuschussmittel eingeplant. Wenn dort 2016 energetische Maßnahmen vom Kreis bezuschusst und umgesetzt werden können, wäre über eine Mittelvergabe individuell durch den Rat zu entscheiden. Alle weiteren Investitionen wurden vom Rat beschlossen oder bereits für 2015 eingeplant, aber noch aufgeschoben oder konnten noch nicht umgesetzt werden.

Auf Grund dieser sparsamen Investitionen planen wir derzeit, den Schuldenstand von 1,98 Mio. € bis Jahresende um 180.000 € auf 1,8 Mio. € zurück zu führen, macht pro Kopf 90 € weniger Schulden.

Ich bitte dem Etat 2016 in der vorliegenden Form zuzustimmen und versichere, dass wir auch bei der Haushaltsausführung sparsam mit den begrenzten Mitteln umgehen, bereit gestellte Mittel müssen schließlich nicht zwingend ausgegeben werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Verwaltung bedanken, die uns das Zahlenwerk frühzeitig aufgestellt hat. Danken möchte ich aber auch dem Gemeindevorstand und den Fraktionsvorsitzenden, die diesen Haushaltsentwurf in 2 Sitzungen gemeinsam beraten und geplant haben. Verwaltung, Gemeindevorstand und dem Rat danke ich aber auch für die nach meinem Erachten gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ich denke, wenn wir weiterhin gut zusammen arbeiten, Probleme offen und direkt ansprechen, können wir einiges für Piesport bewirken, trotz knapper Kassen – und auch wenn vieles im öffentlichen Bereich leider nicht so schnell und einfach umsetzbar ist, wie es wünschenswert wäre.

Ich möchte heute auch die Gelegenheit nutzen, ein Dank an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger auszusprechen, die sich uneigennützig für Piesport, seine Bewohner und eine positive Entwicklung unseres Dorfes einsetzen. Vielen Dank.“

Anschließend erteilte der Vorsitzende dem Fraktionssprecher der Wählergruppe Meuren, Herrn Holger Breit, das Wort. Dieser hielt nachstehende Haushaltsrede:

„Sehr geehrte Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Bürgermeister Schmitt,  
sehr geehrte Ratsmitglieder,

man neigt schon fast salopp zu sagen „Alle Jahre wieder“, wenn es um die Aufstellung des Haushaltes geht. Aber auch wenn es alle Jahre wieder der Fall ist, dass wir uns über das Zahlenwerk für das kommende Jahr unterhalten, so ist es doch eine der wichtigsten Zeiten in

der Kommunalpolitik. Wir ziehen in aller Regel Bilanz über das abgelaufene Jahr und planen die Projekte für das folgende.

Wir hätten uns gewünscht, dass die Bauleitung bei dem Brückenabriss das gegebene Versprechen zur Beweissicherung über den schlechten Zustand des Betons hinterlegt hätte. Wir kritisieren die Mehrkosten beim Brückenabriss zu Lasten der Gemeindekasse. Als Gegenargument wurde geäußert, dass dies ja so wie so bezahlt werden müsse. Diese Argumentation teilen wir nicht, da wir der Auffassung sind, dass ein anderes technisches Konzept im Vorfeld zu einer Kostenminimierung geführt hätte. Seit mehr als einem Jahr wurde die Beschilderung im Ort durch den Rat festgelegt, nur ein Teil dieser Maßnahme ist montiert, ein mehrmaliges Anmahnen hat leider nicht zum Ergebnis geführt. Die „never ending story“ ist wohl der Kiesabbau. Hier wurde ein gemeindlicher Wirtschaftsweg zur Ausbeutung freigegeben. Zuvor wurde die Situation Kiesabbau und ihre Folgen, innerhalb des Rates jedoch als untragbar erörtert. Seitens der Kreisverwaltung fehlende Kontrollorgane gibt es nicht oder greifen nicht. Die Schuldübersicht aus dem Haushaltsplan von 2015 auf 2016 hat sich von 2.37 Mio auf 1,8 Mio geändert. Die Prokopfverschuldung ist immer noch sehr hoch und liegt bei ca. 900,-- €. Trotzdem sind dies erfreuliche Zahlen, die jedoch der guten Konjunktur und damit den Gemeinde-Einnahmen geschuldet ist. Positiv sei erwähnt, dass die Neuaufnahme eines Kredites im Haushaltsplan 2016 nicht vorgesehen ist. Im Kindergarten wird eine 4. Gruppe implementiert, die jedoch ausgelagert wird. Das erforderliche Vorhalten/Mieten von Räumen durch die Gemeinde ist schnell mit einem Ratsbeschluss erteilt worden. Der Einzug der Kinder steht jedoch noch aus. Dies ist u.a. die Basis das junge Familien in Piesport leben möchten. Es muss gut überlegt werden wie es dann nach diesem Zeitfenster weiter geht oder ob sich andere Perspektiven ergeben.

Im letzten Jahr wurde das altbewährte System der Abrechnungen von z. B. Straßensanierungen in der Zweiterschließung wieder umgestellt. Hier schreibt der Gesetzgeber vor, dass Abrechnungseinheiten (rechte- / linke Moselseite und Ferres) gebildet werden müssen. Ein Straßenausbau in Ferres müsste demzufolge von den wenigen Bürgern getragen werden. Dies ist unverhältnismäßig. Unsere Fraktion hat mit großen Bedenken der Vorgabe des Gesetzgebers zugestimmt.

Bei allem Respekt für die Verwaltung und ihre Leistungsfähigkeit, datiert die letzte Bilanz aus dem Jahre 2011. In der Haushaltssatzung und Haushaltsplan sind Werte enthalten die den heutigen Stand nicht wieder spiegeln. In diesem Jahr wurde keine Bilanz eröffnet. Wie will die Verwaltung denn die Jahre 2012-2015 aufarbeiten? Von 23 Gemeinden in der VG Bernkastel-Kues belegen wir Platz 4 an dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Platz 5 an dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer. Diese Werte sprechen für sich. Bei vielen Gemeinden unserer Verbandsgemeinde ist die Einwohnerzahl rückläufig. Entgegen dieser Statistik ist die Einwohnerzahl gegenüber dem letzten Jahr gestiegen. Wir zählen über 2000 Bürger. Dies ist der höchste Stand seit vielen Jahren. Dies ist eine gute und positive Entwicklung. Die Infrastruktur in unserem Ort stimmt. Es wird weiter an Struktur verbessernden Maßnahmen gearbeitet. Dies sind alles „Mehrwerte“ die für unseren Ort Piesport mit ihren Bürgerinnen und Bürger sprechen. Unsere Fraktion stimmt dem Haushalt 2016 zu!“

Bezüglich der offen stehenden Jahresabschlüsse wies Herr Verbandsgemeindebeigeordneter Wächter darauf hin, dass nach Auskunft des Landesrechnungshofes sich die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues bei den Abschlüssen im oberen Drittel befindet, und dass, obwohl in hiesiger Verbandsgemeinde im relevanten Zeitraum neben der Umstellung auf die Doppik zusätzlich die Fusion der Verbandsgemeinden haushalts- und softwaretechnisch abgewickelt werden musste. In vielen Kommunen stehen aufgrund der Umstellung auf die Doppik und der damit verbundenen Probleme noch mehr Abschlüsse aus. Weiterhin erläuterte Herr Wächter dem

Ortsgemeinderat die Ersparnisse der Ortsgemeinde bei der Verbandsgemeindeumlage im Vergleich zum Umlagesatz der ehemaligen Verbandsgemeinde Neumagen-Dhron.

Zum Rückbau der Münstertal Brücke erläuterten der Vorsitzende und Beigeordneter Wächter, dass Betonproben gesichert worden seien, sich bei den Bemühungen zur Beweissicherung durch die Bauleitung jedoch herausgestellt habe, dass eine Altersbestimmung des Betons nicht möglich sei. Weiterhin wurde ausgeführt, dass die Rückbauarbeiten trotz nicht vorhersehbarer Risiken insgesamt im Rahmen der Kostenschätzung des Bauleiters liegen, die seinerzeit Grundlage für die Abrissentscheidung waren.

Nach Beantwortung der im Rahmen der Haushaltsplanberatung aufgetretenen Fragen stellte Ortsbürgermeister Stefan Schmitt die Haushaltssatzung 2016, den Ergebnis- und Finanzhaushalt, das Investitionsprogramm und den Stellenplan, wie vorgetragen, zur Abstimmung. Der Rat beschloss den Haushalt 2016 einstimmig.

## **Projekt „Breitbandausbau im Landkreis Bernkastel-Wittlich“**

### **- NGA-Ausbau („Next Generation Access“)**

### **- Aufgabenübernahme durch die Verbandsgemeinde gemäß § 67 Abs.4 GemO**

Die flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen ist eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, mehr Beschäftigung und die Beibehaltung der Attraktivität des gesamten Kreisgebiets, z. B. bei der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, bei der Vermarktung und Werterhaltung von Immobilien und der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Im Kreisgebiet haben etwa 89 Prozent der Haushalte eine Grundversorgung von mindestens sechs Mbit/s, jedoch nur etwa 47 Prozent eine leistungsfähige NGA -Versorgung  $\geq 30$  Mbit/s (Quelle: TÜV Rheinland/Stand Ende 2014). Um den Ausbau einer leistungsfähigen NGA-Versorgung voranzutreiben, hat die Bundesregierung in der Digitalen Agenda für Deutschland das Ziel einer flächendeckenden Verfügbarkeit breitbandiger Netze mit einer Geschwindigkeit von mindestens 50 Mbit/s bis zum Jahr 2018 definiert.

Vor diesem Hintergrund strebt der Kreistag Bernkastel-Wittlich laut Beschluss vom 13.07.2015 für das Gebiet des Landkreises die Umsetzung einer NGA-Strategie an, die eine flächendeckende Versorgung des Kreisgebietes mit breitbandigem Internet zum Ziel haben soll. Hierbei sollen nach Abschluss der Maßnahme (gemäß den Förderrichtlinien des Bundes) voraussichtlich für mindestens 85 % der Haushalte im Planungsgebiet zuverlässig Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s im Download gewährleistet werden sowie für mindestens 95 % der Haushalte mindestens 30 Mbit/s.

Um ein kreisweites Projekt durchführen und an den Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene teilnehmen zu können, ist die Bildung eines Projektgebietes möglichst in der Größe eines Landkreises erforderlich. Die Förderaussichten sind nach Rücksprache mit dem jeweils zuständigen Bundes- bzw. Landesministerium wesentlich besser, je größer das ausgebaute Gebiet und die Anzahl der teilnehmenden Gemeinden sind.

Nach § 2 Abs. 1 GemO ist die Breitbandversorgung eine Selbstverwaltungsangelegenheit der Ortsgemeinde, wenn sich kein privater Anbieter für einen NGA-Netzausbau findet (sog. „Marktversagen“). Für das kreisweite Projekt müsste in einem ersten Schritt die Aufgabe „Breitbandausbau“ von der Verbandsgemeinde übernommen werden und die Ortsgemeinde zustimmen.

Der Zugang zu Bundes- und Landesfördermitteln von insgesamt bis zu 17 Millionen Euro und damit ein wirtschaftlicher NGA-Ausbau werden zudem nur ermöglicht, wenn sich das Projektgebiet auf einen Landkreis erstreckt.

Nach der Aufgabenübernahme durch die Verbandsgemeinden würde der Landkreis Bernkastel-Wittlich mittels einer vertraglichen Vereinbarung mit den Verbandsgemeinden und verbandsfreien Gemeinden temporär den sachlich begrenzten Aufgabenteil „Ertüchtigung des Breitbandnetzes im Landkreis hin zu einem Hochgeschwindigkeitsnetz“

übernehmen. Hierzu zählen neben dem Planen und Umsetzen des Breitbandausbaus auch das Erteilen von Aufträgen und das Stellen von Förderanträgen. Die beteiligten Gebietskörperschaften verpflichten sich im Gegenzug, die nicht durch Fördermittel beziehungsweise Kostenbeteiligungen Dritter sowie sonstige Zuwendungen gedeckten Kosten an den Kreis zu erstatten.

Von der geplanten Ausbaustrategie profitieren nicht nur schlecht versorgte Ortsgemeinden; auch nach heutigem Stand vermeintlich gut versorgte oder kürzlich ausgebaute Gemeinden können von dem durchzuführenden flächendeckenden Ausbau auf einheitliche NGA-Standards leistungsfähigere Telekommunikationsnetze erwarten.

Die Kosten des Projektes stehen gegenwärtig noch nicht fest und können erst nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie, die derzeit vom TÜV Rheinland für das gesamte Kreisgebiet erstellt wird, schätzungsweise bzw. nach erfolgter Ausschreibung, die im ersten Halbjahr 2016 vorgesehen ist, genau beziffert werden. Die Machbarkeitsstudie des TÜV Rheinland beinhaltet u.a. eine Bestandsaufnahme der aktuellen Ausbausituation und soll zeigen, welche Gemeinden unter Berücksichtigung des für die Bundesförderung maßgebenden Ausbauziels (mindestens 85 % der Haushalte haben zuverlässig Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s im Download sowie mindestens 95 % der Haushalte mindestens 30 Mbit/s) noch unterversorgt sind.

Seitens des Landes werden Fördermittel von bis zu sieben Millionen Euro in Aussicht gestellt. Die Bundesförderung kann bis zu zehn Millionen Euro betragen. Der kommunale Eigenanteil beträgt mindestens 10 %. Das Projekt „Breitbandausbau im Landkreis Bernkastel-Wittlich“ soll Ende 2018 abgeschlossen sein. Aus dem Rat wurde angemerkt, dass für das Projekt im Wesentlichen die Ortsteile Zimmet und Ferres in Frage kommen könnten.

Nach weiterer Erläuterung durch den 1. Beigeordneten Herrn Wächter fasst der Ortsgemeinderat nachstehende Beschlüsse:

1. Der Gemeinderat Piesport begrüßt das Vorhaben des Landkreises, die Breitbandinfrastruktur im Landkreis hin zu einem Hochgeschwindigkeitsnetz zu ertüchtigen und stimmt der Übernahme der Aufgabe „Breitbandversorgung“ durch die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues nach § 67 Abs. 4 GemO zu.

2. Der Gemeinderat Piesport erklärt sich damit einverstanden, dass die Einzelheiten des NGA-Ausbaus in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Landkreis Bernkastel-Wittlich und den Verbandsgemeinden sowie den verbandsfreien Gemeinden im Landkreis geregelt werden.

### **Anfragen**

Von Ratsmitglied Holger Breit wurde auf einen angelegten Erdwall und der damit verbundenen Behinderung am angrenzenden Weg hingewiesen. Weiterhin teilte Ratsmitglied Oliver Maximini mit, dass die Obstwiese beim Hochbehälter Richtung Zimmet dringend gepflegt werden muss. Ferner wurde aus dem Rat auf Ablagerungen beim alten Wasserhäuschen Richtung Zimmet verwiesen.

### **Mitteilungen**

Der Vorsitzende teilte mit, dass die erste Auflage der Piesporter Briefmarken bereits vergriffen ist und beabsichtigt ist, für das kommende Jahr wieder neue Briefmarken drucken zu lassen. Diese werden zu 0,45 € (Postkarte Inland), 0,70 € (Standard-Brief Inland ab 2016), 0,90 € (Postkarte und Brief Ausland), 1,45 € (Großbrief) und 2,60 € (Maxi-Brief) erhältlich sein. Die Briefmarken können in der Touristinformation erworben werden.